

Zusammenfassender Bericht über den partizipativen Online-Workshop - Netzausbau: Antriebskräfte und Barrieren

In diesem Bericht werden die informellen Ansichten der Teilnehmer zu neuen Triebkräften für den Netzausbau, zu anhaltenden Problemen und Lösungsvorschlägen sowie zu Genehmigungsverfahren zusammengefasst.



Die Ansichten der Teilnehmer wurden während des partizipativen Online-Workshops vom 27. Januar 2021 eingeholt, der im Rahmen der für die Überarbeitung der Richtlinie über die Senkung der Breitbandkosten (BCRD) vorgesehenen Konsultationstätigkeiten organisiert wurde. Die auf diese Weise von den Interessenträgern während des Workshops eingeholten Kommentare sowie die Rückmeldungen im Rahmen der öffentlichen Konsultation und anderer Konsultationstätigkeiten werden in die Bewertung, Folgenabschätzung und den neuen Legislativvorschlag der Kommission einfließen. Dieser Bericht gibt weder den Standpunkt der Kommission zum Gegenstand wieder noch schließt er das endgültige Ergebnis der Überprüfung der BCRD aus.

Der partizipative Online-Workshop profitierte von einer ausgewogenen **Beteiligung** von etwa 180 Vertretern aus 23 Mitgliedstaaten (42 % Marktteilnehmer und 53 % Behörden) und einer Vielzahl von Interessenträgern, darunter Betreiber elektronischer Kommunikationsdienste, andere Netzbetreiber, Betreiber physischer Infrastrukturen sowie ihre jeweiligen Verbände, (nationale, regionale und lokale) Behörden, die mit den in der BCRD festgelegten Aufgaben betraut sind, sowie Sachverständige.

Der Workshop wurde mit einer **Grundsatzrede von** Frau Rita WEZENBEEK, Direktorin für Konnektivität in der GD CONNECT, eröffnet, die den doppelten Übergang zu einer grünen und digitalen Wirtschaft als riesige Chance für Europa und eine der obersten Prioritäten der Europäischen Kommission vorstellte. Darüber hinaus hat die COVID-19-Pandemie deutlich gemacht, wie wichtig elektronische Kommunikationsnetze für das Leben der Bürger und die Strategien der Unternehmen sind. In diesem Zusammenhang erinnert Frau WEZENBEEK daran, dass die EU für den Zeitraum 2021-2027 1,8 Billionen EUR an Finanzmitteln bereitstellen wird, um die Erholung von der COVID-19-

Pandemie und die langfristigen Prioritäten der EU in verschiedenen Politikbereichen zu unterstützen. Zusätzlich zu den digitalen Zielen, die durch verschiedene EU-Programme unterstützt werden, sollten in jedem nationalen Aufbau- und Resilienzplan mindestens 20 % der Mittel für den digitalen Wandel bereitgestellt werden.

Frau WEZENBEEK erinnert daran, dass die wichtigsten Ziele der BCRD-Überprüfung, die für das erste Quartal 2022 vorgesehen ist, Folgendes sind: Ermöglichung eines schnelleren und effizienteren Ausbaus von Netzen mit sehr hoher Kapazität (VHCN), einschließlich Glasfasernetzen und 5G-Netzen; um sicherzustellen, dass die Vorschriften an den Europäischen Kodex für die elektronische Kommunikation (EKEK) angeglichen werden, den die Mitgliedstaaten ab Ende letzten Jahres anwenden müssen, und um mögliche Anreize für einen Übergang zu nachhaltigeren Netzen auszuloten. In diesem Zusammenhang würde die Kommission ihre Bemühungen fortsetzen, Anreize für private Investitionen in Netze mit intelligenter und zukunftsorientierter Regulierung zu schaffen, um einen effizienteren Ausbau fortgeschrittener elektronischer Kommunikationsnetze zu fördern. Schließlich fordert sie alle Teilnehmer auf, sich aktiv an den Diskussionen zu beteiligen und gemeinsam die Überarbeitung dieser Richtlinie zu gestalten.

Zusammenfassung der wichtigsten Meinungen der Teilnehmer

1. Die Vernetzungsinfrastruktur wird eine entscheidende Rolle bei der wirtschaftlichen Erholung Europas spielen. Sie wird auch die Entwicklung künftiger innovativer Dienstleistungen unterstützen, eine stärkere Digitalisierung der Wirtschaft erreichen und die digitale Kluft schließen, die nach wie vor ein kritisches Thema ist. Die EU sollte ihren Ehrgeiz beibehalten, da in ganz Europa eine flächendeckende Glasfaserversorgung erwartet wird.
2. Der EKEK und seine fristgerechte Umsetzung und Umsetzung sind für den Netzausbau von entscheidender Bedeutung. Es ist auch wichtig, die Beziehung zu dem überarbeiteten Instrument zu klären, insbesondere in Bezug auf symmetrische/asymmetrische Verpflichtungen und die in beiden Instrumenten verwendeten Konzepte.
3. BCRD ist für den Netzausbau von entscheidender Bedeutung. Einige der in der Richtlinie vorgeschlagenen nützlichen Vorschriften wurden nicht voll ausgeschöpft, was teilweise darauf zurückzuführen ist, dass viele Bestimmungen freiwillig sind. Einige Teilnehmer wiesen auf die fragmentierte Umsetzung der Richtlinie und die Schwierigkeiten bei der Durchsetzung hin, die möglicherweise zu einer Fragmentierung des Marktes in der gesamten EU führten.
4. Die folgenden Fragen sind nach wie vor von entscheidender Bedeutung für den Netzausbau: Vereinfachung aufwendiger Verwaltungsverfahren (Genehmigung, Verfahren, Zeitplan, Vorschriften), Bereitstellung von Informationen über geplante Bauarbeiten und bestehende physische Infrastrukturen, Ausweitung des Zugangs zur physischen Infrastruktur öffentlicher Stellen, Überwindung von Schwierigkeiten beim Aufbau von Synergien mit verschiedenen Versorgungsnetzen, Verbesserung der Planung und Koordinierung, Stärkung der Rolle der zentralen Informationsstelle (SIP).
5. Sowohl die zentrale Informationsstelle (SIP) als auch die Streitbeilegungsbehörden spielen eine Schlüsselrolle. Die Rolle des SIP könnte gestärkt werden (z. B. durch eine zentrale Anlaufstelle für Genehmigungsanträge, mehr Koordinierung und Transparenz, Grundsätze des Zugangs und der Kosten, Governance, Anwendung standardisierter und digitaler Verfahren). Die Informationen über die Ergebnisse der Streitbeilegungsverfahren sowie die Zusammenarbeit zwischen den SIP und den Streitbeilegungsstellen könnten verbessert werden.
6. Markt und Rechtslage sind in der EU sehr unterschiedlich, auch wenn die Herausforderungen offenbar die gleichen sind. Möglicherweise weichere Ansätze können in bestimmten Bereichen nützlich sein, und das Konnektivitätsinstrumentarium ist ein positives Instrument. Während eine

sehr weitreichende Harmonisierung auf EU-Ebene in einigen Bereichen eine Herausforderung darstellen könnte, könnte die Situation verbessert werden, um unterschiedliche Vorschriften, Bedingungen und Verfahren in den einzelnen Mitgliedstaaten zu beseitigen (z. B. durch die Einführung schnellerer und effizienterer Genehmigungsverfahren im Rahmen eines zentralisierten Systems und/oder harmonisierter Vorschriften, Leitlinien für die Kostenverteilung und andere Aspekte der Preisgestaltung usw.). In Bezug auf das mögliche Rechtsinstrument forderten einige Teilnehmer eine Verordnung, während andere eine Richtlinie bevorzugten.

7. Was nachhaltigere elektronische Kommunikationsnetze betrifft, so kann die gemeinsame Nutzung von Netzen oder der gemeinsame Ausbau dazu beitragen, dieses Ziel zu erreichen. Der Übergang von Kupfer- zu Glasfasernetzen, der zur Abschaltung von Kupfer führt, kann eine wichtige Rolle bei der Verringerung des ökologischen Fußabdrucks des Sektors spielen. Bei der Überprüfung der BCRD sollten auch die Umweltauswirkungen der Netze berücksichtigt werden.
8. Es könnte erwogen werden, den Zugang zu öffentlichen Anlagen für die Installation von Netzelementen über das Konzept der Kleinzelle hinaus zu erleichtern und einige kohärente Konzepte für die verwendeten Einführungstechniken wie Mikrotren zu schaffen.
9. Es bedarf einer raschen Zusammenarbeit und Koordinierung zwischen den jeweils zuständigen Behörden, auch auf lokaler Ebene. In diesem Zusammenhang würden insbesondere lokale Behörden von einer verstärkten Unterstützung profitieren (z. B. mit IT-Instrumenten, mit Schulungs- und Informationsmaterial usw.).

Neue Triebkräfte für den Netzausbau - Ansichten der Teilnehmer

Neue Erfordernisse auf dem Markt der elektronischen Kommunikation im Zusammenhang mit der Einführung von VHCN umfassen die Harmonisierung der fragmentierten Rahmenbedingungen für Genehmigungen für den Netzausbau und eine bessere Durchsetzung. Die Zusammenarbeit zwischen den lokalen Behörden und mit den Betreibern sowie die Koordinierung der Planungsmechanismen wären sehr wichtig, da die Genehmigungsverfahren manchmal den Netzausbau verlangsamt hätten.

Einige Teilnehmer forderten auch eine gemeinsame Planung der Glasfasernetze (FTTH) und der 5G-Netze aufgrund ihrer Synergien und wiesen auf den Mangel an qualifizierten Arbeitskräften und die Zurückhaltung einiger lokaler Behörden gegenüber Mikrotrendtechniken hin, die die Kosten der Einführung erheblich senken könnten. In Bezug auf die sozioökonomischen Vorteile des Einsatzes von VHCN für die lokalen Gemeinschaften betonten einige Teilnehmer, wie wichtig es sei, kleine und mittlere Akteure durch die Förderung von Fachwissen zu unterstützen, Leitlinien für lokale Behörden bereitzustellen und öffentliche Mittel zur Verfügung zu stellen.

Was den doppelten Übergang zu einer grünen und digitalen Wirtschaft angeht, so waren sich die Teilnehmer darin einig, wie wichtig mögliche Maßnahmen zur Verringerung des ökologischen Fußabdrucks des Netzaubaus sind, und forderten einen ausgewogenen Ansatz. Zu den Schlüsselementen, die zu einer Verringerung des ökologischen Fußabdrucks sowohl für passive als auch für aktive Elemente führen könnten, gehören die gemeinsame Nutzung bestehender Infrastrukturen, die Koordinierung von Bauarbeiten, die Ermöglichung eines besseren Zugangs zu öffentlichen Vermögenswerten und Versorgungsleistungen sowie die Nutzung von unterirdischen Netzen.

Anhaltende Probleme und Lösungsvorschläge - Ansichten

der Teilnehmer

Die Teilnehmer forderten eine Klarstellung des Anwendungsbereichs der BCRD, insbesondere um dem VHCN-Konzept Rechnung zu tragen, die Definition der physischen Infrastruktur zu überarbeiten, Vermögenswerte, die sich im Eigentum von Behörden befinden oder von ihnen verwaltet werden, einzubeziehen, die Verpflichtungen in Bezug auf den Zugang zu physischen Infrastrukturen sowie das Konzept der „fairen und angemessenen Bedingungen“ in Bezug auf den Zugang zu physischen Infrastrukturen und deren Preisgestaltung zu klären und die Kohärenz mit den Bestimmungen des EKEK zu gewährleisten.

Die Teilnehmer waren sich darin einig, dass eine bessere Koordinierung zwischen den öffentlichen Verwaltungen erforderlich ist, und würdigten das Konnektivitätsinstrumentarium als sehr hilfreiches Instrument, das es den Mitgliedstaaten durch die Sammlung bewährter Verfahren und die Förderung des Informationsaustauschs zwischen öffentlichen Verwaltungen ermöglicht, voneinander zu lernen und Maßnahmen zur Überwindung einiger der wichtigsten derzeitigen Hindernisse umzusetzen.

Die Teilnehmer waren der Ansicht, dass Rechtssicherheit und Governance wichtige Fragen sind, und einige von ihnen forderten nationale Leitlinien für die Streitbeilegung (z. B. in Bezug auf Preisfestsetzungsmechanismen, Fristen) sowie einen aktualisierten Rechtsrahmen, insbesondere in Bezug auf die Vorschriften über staatliche Beihilfen, Verwaltungsverfahren und Sanktionen für Gebäudeverwalter, die den Betreibern ungerechtfertigterweise den Zugang verweigern.

Einige Teilnehmer räumten ein, dass die BCRD-Bestimmungen zur Koordinierung von Bauarbeiten nicht umfassend genutzt wurden, und wiesen darauf hin, dass harmonisierte Vorschriften erforderlich seien, insbesondere in Bezug auf EMF-Niveaus und Genehmigungsverfahren. Einige Teilnehmer brachten vor, dass mangelnde Koordinierung in Bezug auf den Zugang zum Netz den Ausbau verlangsamt und dessen Kosten erhöht habe. Sie forderten die Koordinierung der Erteilung von Wegerechten sowohl für den Netzausbau als auch für die Antenneninstallation, insbesondere für den 5G- und Glasfaserausbau. Einige Teilnehmer wiesen auch auf die unterschiedlichen Techniken und Rechtsvorschriften hin, die für andere Netzsektoren gelten, was eine sektorübergreifende Koordinierung erschwert.

Einige Teilnehmer betonten, dass der Zugang zur öffentlichen Infrastruktur zur Senkung der Errichtungskosten beitragen könnte, und forderten einen verbesserten Zugang zu öffentlichen Gütern und Infrastrukturen.

Was die Transparenz und den SIP betrifft, so waren sich die meisten Teilnehmer darin einig, dass eine einzige Plattform, die einen besseren Zugang zu Informationen über bestehende physische Infrastrukturen und geplante Bauarbeiten sowie eine verstärkte Koordinierungsfunktion bietet, von Vorteil wäre. Die Integration bestehender lokaler Plattformen in eine einzige nationale Plattform wäre von Vorteil, insbesondere für lokale Behörden, die nicht über das erforderliche Fachwissen oder die erforderlichen Ressourcen verfügen. Die Teilnehmer erinnerten daran, dass der Privatsektor auch seine Transparenzverpflichtungen im Hinblick auf eine genaue Kartierung der physischen Infrastruktur verbessern sollte.

Genehmigungsverfahren - Ansichten der Teilnehmer

Die Marktteilnehmer wiesen auf die hohe Zahl von Genehmigungen und die Zeit hin, die für die Vorbereitung der Anträge aufgrund unterschiedlicher Vorschriften innerhalb und zwischen den Mitgliedstaaten erforderlich ist. Die Teilnehmer waren sich darin einig, dass es dringend einer Harmonisierung und Straffung der Verwaltungsverfahren für den Aufbau von Mobilfunknetzen und

Festnetzen bedarf. Insbesondere forderten einige Teilnehmer einfachere Genehmigungsverfahren, insbesondere für kleinere Bauten oder durch Rahmenvereinbarungen. Die spezifischen Genehmigungen für das kulturelle oder ökologische Erbe wurden als besonders schwerfällig bezeichnet. Einige Teilnehmer hoben den Nutzen einer stillschweigenden Genehmigung zur Förderung des Netzausbaus hervor und forderten eine erweiterte Nutzung, zusätzlich zu der Vereinfachung der Verfahren oder sogar der Ausnahme bestimmter Arten des Netzausbaus von Genehmigungen.

Viele Teilnehmer forderten ein zentralisiertes Genehmigungssystem (z. B. eine zentrale Anlaufstelle auf der Grundlage standardisierter digitaler Verfahren), das Informationen über den Stand der Genehmigungsanträge auf transparente Weise bereitstellen sollte, sowie eine bessere administrative Koordinierung, insbesondere für den großflächigen Netzausbau, der mehrere Regionen abdeckt. Mit dieser Lösung sollen insbesondere die lokalen Behörden unterstützt werden, die nicht über Ressourcen oder Fachwissen verfügen.

Mehrere Teilnehmer forderten eine Ausweitung der Genehmigungsverfahren über drahtlose Zugangspunkte mit geringer Reichweite gemäß Artikel 57 EKEK hinaus. Darüber hinaus unterstützten die Teilnehmer die Angleichung der Bedingungen für die Erteilung von Genehmigungen an die Erteilung von Wegerechten, auch in Bezug auf die anwendbaren Gebühren und Gebühren. Die Teilnehmer befürworteten auch die Idee kostenbasierter Genehmigungs- und Installationsgebühren sowie Wegerechte, und einige von ihnen forderten einen kostenlosen Zugang zu den Dachflächen oder für bestimmte Arten einfacher Anlagen/Werke, wie bestimmte Antennen für Mobilfunknetze oder Mikrotrenching.

Downloads

Summary report - Workshop on network deployment and BCRD.pdf
Herunterladen

Zugehörige Themen

Breitband Konnektivität IKT-Konferenz und -Ausstellung

Source URL:

<https://digital-strategy.ec.europa.eu/library/summary-report-online-participatory-workshop-network-deployment-drivers-and-barriers>